

haben. P. hat speziell den BELLschen Versuch wiederholt, Resection des durchaus sensiblen N. infraorbitalis beim Esel resp. Pferd. Die operierten Tiere zeigten beim Fressen etc. eine fast vollständige Bewegungslosigkeit der Vorderlippe. Auch die MAGENDIESche Beobachtung, daß beim Kaninchen Resection des Trigeminus die Motilität der Lippen und das lebhaftes Spiel der Schnurrhaare bei den Schnupperbewegungen auf der operierten Seite aufhebt resp. beeinträchtigt, konnte P. bestätigen. Er bezeichnet die in Rede stehenden Erscheinungen zunächst unter aller Reserve nur als „lähmungsartige“. ZIEHEN (Jena).

**J. HIRSCHBERG. Geschichtliche Bemerkung zur Gesichtsfeldmessung.**

*Centralbl. f. prakt. Augenheilk.* 14. Jahrg. (1890). S. 350—351.

Aus der Pariser Ausgabe der Optik des HELIODOR (1667) zitiert der Verfasser den Wortlaut derjenigen Stellen (I. c. 3. S. 4 und I. c. 5. S. 8), in denen sich die ersten Nachrichten über Gesichtsfeldmessungen finden. Sie lauten in wortgetreuer Übersetzung:

„Was man die Sehstrahlung zu nennen pflegt, pflanzt sich fort in grader Richtung und in Gestalt eines rechtwinkligen Kegels, wie es auch schon PTOLÉMÄOS in seinem Werke über Optik durch Apparate bewiesen hat.“ — „Vom Himmel, der eine Kugelfläche darstellt, übersehen wir auf einmal den vierten Teil.“

ARTHUR KÖNIG.

**S. BOSS. Über Veränderungen des Hornhautradius unter dem Einfluß von Atropin, Homatropin, Physostigmin und Kokain.** *Dissert.* Straßburg, 1890. 50 S.

Auf Anregung von LAQUEUR untersuchte der Verfasser mittelst des Ophthalmometers von JAVAL und SCHIÖTZ, welchen Einfluß die genannten vier Alkaloide auf die Hornhautkrümmung haben. Es wurde sowohl der horizontale als auch der vertikale Meridian vor der Eintrübung der Alkaloide und während ihrer Einwirkung gemessen. Leider hat keine Wiederholung der Messungen stattgefunden, nachdem die Einwirkung vorüber.

Das Ergebnis der fleißigen Arbeit ist in Tabellen niedergelegt, welche die Werte der Einzelmessungen enthalten, deren Resultate sich in folgendem zusammenfassen lassen.

1. Atropin. Bei 7 Augen Vergrößerung beider Radien, bei 4 Augen Vergrößerung je eines Radius, 9 Augen blieben unverändert. Maximum der Vergrößerung 0,15 mm.

2. Homatropin. Bei 28 Augen Vergrößerung beider Radien, bei 10 Augen Vergrößerung je eines Radius, während 46 Augen keine Veränderung zeigten. Das Maximum der Vergrößerung betrug 0,14 mm.

Atropin und Homatropin, welche beiden Alkaloide sich bekanntlich nur hinsichtlich des zeitlichen Verlaufes ihrer Einwirkung voneinander unterscheiden, erzeugen nach den abschließenden Untersuchungen von LAQUEUR eine Erhöhung des intraokularen Druckes, welche aber nicht